



## Salemisch

Am Familientisch wird über Fremdsprachen gesprochen, die in der Schule gelernt werden. Da fragt der jüngere Bruder seine Schwester, welche bei uns zur Schule kommt: „Sprecht ihr eigentlich salemisch in der Schule?“

Diese Aussage hat mich berührt und auch beschäftigt. Ich spüre: ja, das wollen wir! Aber was bedeutet das? Wie sprechen und reden wir salemisch?

Salem (Shalom) bedeutet: Unversehrt, Heil, Frieden, wohlbehalten, vollständig, vollkommen, ungeteilt. In der letzten Fläscheposcht haben wir geschrieben, dass Hoffnungsträger verheissungsorientiert reden und leben. Vielleicht könnte man auch sagen: sie reden und leben salemisch!?

Als Leitungsteam haben wir Gott gefragt, was dies konkret für uns heisst. Und waren sehr ermutigt über die

„Auslegung“ von SALEM als Akronym, die wir erhalten haben:

**S**orglos (weil Gott für uns sorgt!)

**A**chtsam

**L**iebevoll

**E**hrlich

**M**utig

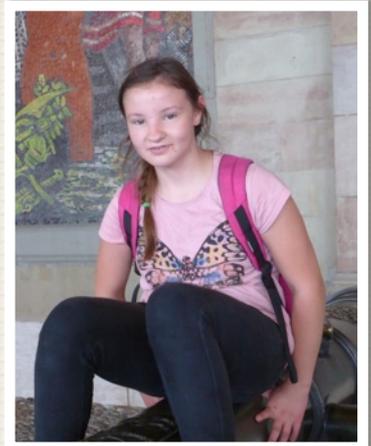
Ja, so wollen wir reden und leben!

Wenn ich salemisch spreche über die Kinder (oder auch über mich selber...), dann spreche ich Gutes aus und sehe nicht primär ihre Mängel, sondern vor allem ihre Stärken und Fortschritte.

Ich will mit Gottes Hilfe die mir anvertrauten Kinder, Eltern und Lehrkräfte aus dem salemischen Blickwinkel sehen - und auch salemisch mit mir selber umgehen! Und Ihr?

Rosmarie Baumann, Schulleiterin

## 7 FRAGEN AN EIN SCHULKIND...



**JANICA (13)**  
5. Klasse

### Was machst du gerne in deiner Freizeit?

Kinder hüten, Velo fahren, Pflege meiner Tiere, mit meiner grossen Familie zusammen sein.

### Dein Lieblingsfach?

Meine Lieblingsfächer sind Werken, Deutsch, Englisch und Sport.

### Dein Lieblingslied?

Florian Ast, Gölä und andere deutsche Schlager.

### Was machst du, wenn du traurig bist?

Mit meiner Mutter reden.

### Jesus ist für mich ...

Jesus ist für mich die Hoffnung für diese Welt, in der wir leben.

### An der Salem gefällt mir ...

Es ist wie eine Familie. Gewalt und Mobbing kennen wir nicht. Wenn wir Probleme haben, reden wir darüber. Dies wünsche ich mir von Jesus für die ganze Welt.

### Für die Salem wünsche ich mir ...

Viele Schulkinder, damit die Schule noch lange erhalten bleibt und später meine Kinder auch diese Schule besuchen können.



PROJEKTWOCHEN....



... S.2 UND S.3



SCHULSCHLUSS S.3

# PROJEKTTAG TECHNORAMA

Februar 2016



# Projektwoche Yverdon

Mai 2016, MS und OS

Am Dienstag fuhren wir mehr oder weniger aufgeregt nach Yverdon. Vor dem Mittagessen spielten wir Fussball, so dass wir uns danach mit umso mehr Hunger auf das Essen stürzten. Am Nachmittag besuchten wir eine französisch-sprachige Schule. Immer zu zweit pflanzten wir Blumen und Kräuter in einem Garten und übten uns dabei in der Fremdsprache.

**ES WAR EINE GROSSE HALLE  
MIT VIELEN NETZEN. ES  
MACHTE VOLL VIEL SPASS.**

SAMUEL, 9. KLASSE

Obwohl es kalt war, schwammen Anna und ich vor dem Nachtessen eine klitzekleine Runde im See. Nach dem Znacht und einer Spielrunde war Zeit für die Nachtruhe.

Am nächsten Tag stand eine Wanderung auf dem Programm. Zum Glück fanden wir auf dem Gipfel einen windstillen Platz, wo wir unser Picknick geniessen konnten. Nach dem Abstieg haben wir eine Grotte besucht. Das war sehr interessant. Wir sahen viele verschiedene Gesteinsformationen. Danach durften wir eine Glace geniessen.

Wie jeden Tag mussten wir eine bestimmte Anzahl neue Franz-Wörtli in ein Heft einschreiben, bevor wir Zeit zur freien Verfügung hatten. Heute ging ich mit Anna im Wald spazieren. Wir

verschätzten uns in der Zeit und kamen zu spät zum Nachtessen zurück... Nach dem Essen schauten wir einen Film.

Am nächsten Morgen war das Stadtspiel angesagt. Es war schwierig, wir hatten Mühe mit dem Kartenlesen. Nach einem Besuch im Naturpark gingen wir in einer grossen Halle Badminton spielen. Das gefiel uns sehr gut!

Danach gingen die meisten im See baden. Es war so angenehm erfrischend! Und auch gar nicht so kalt heute. Nach dem Znacht war der „Bunte Abend“ angesagt. Das war lustig. Danach durften wir am Lagerfeuer Marshmallows braten. Leider mussten wir Jüngeren schon nach zehn Minuten ins Bett, das fand ich schon sehr schade.

**DIE GROTTE WAR SEHR  
SCHÖN. ZUM GLÜCK  
KONNTE UNSER FÜHRER  
DEUTSCH.**

JONAS, 8. KLASSE

Am Freitag besuchten wir nochmals die französisch-sprachige Schule. Dort musste ich einem kleinen Jungen beim Mathe helfen. Nach dem Mittagessen hiess es zusammenpacken und die Rückreise antreten. Leider! Es war eine schöne Zeit!

Fränzi Jaudas, 5. Klasse  
(leicht gekürzter Bericht)





### Rückblick von Sarah, 2. Klasse:

**Dienstag:**  
Wir fuhren zur Kletterhalle. Ich bin etwa 8 Meter hinauf geklettert. Es hat Spass gemacht.

**Mittwoch:**  
Mein kleiner Bruder ist gekommen. Wir haben einen Bienenschwarm gesehen. Das Thema des Morgens war „Bewegungen und Geschicklichkeit“.

**Donnerstag:**  
Wir haben uns mit dem Thema Musik und Rhythmus beschäftigt. Mir hat es gefallen.

**Freitag:**  
Die Kindergärteler haben am Freitag immer frei. Wir Schüler haben uns mit dem Thema Körper beschäftigt. Wir haben eine Hand gebastelt. Es war sehr, sehr spannend.

### Rückblick von Jael, 1. Klasse:

**Dienstag:**  
Wir fuhren zur Kletterhalle. Ich konnte hoch hinaufklettern. Dafür trugen wir Kletterfinken.

**Mittwoch:**  
Wir mussten ein Hütchen auf dem Kopf balancieren. Wir waren in der Turnhalle dazu. Das Wetter war sehr schön.

**Donnerstag:**  
Wir sangen schöne Lieder. Wir hörten eine Geschichte von Jesus. Wir machten auch noch Spiele.

**Freitag:**  
Wir bastelten eine Hand, die sich bewegen konnte. Wir lernten die Namen von verschiedenen Körperteile. Wir erfuhren die Funktion der Wirbelsäule.



## ERLEBT!

Im Schulhaus hatten wir überall uralte Teppichböden. Diese waren nicht nur unschön anzusehen, sondern auch Auslöser einer Allergie bei einer Schülerin. Nach fast schon unzähligen Telefonaten und Nachfragen hat der Kanton Bern (unser Vermieter) eingewilligt, die Böden zu erneuern. Statt dem vom Bodenleger empfohlenen robusten Material Vinyl wollten sie aber ein teureres, weniger robustes Material einsetzen. Für uns war dies unverständlich, und wir haben für ein Umdenken gebetet.

Während der Sommerferien werden nun die Bodenbeläge mit von uns ausgesuchtem Vinyl auf Kosten des Kantons erneuert! Danke, Herr!

Vorstand Salem

## SPUREN IM SCHNEE

Theater zum Schulschluss  
Juni 2016



## 7 FRAGEN AN...

ANDREAS BOLLIGER  
Fachlehrkraft



### Warum engagierst du dich für die Salem?

Erstens, weil ich vor einem Jahr eine sinnvolle Beschäftigung suchte neben meinem reduzierten Pensum in der Sek Sumiswald. Zweitens, weil ich den familiären Rahmen, das friedliche Miteinander und die Arbeit in kleinen Gruppen schätze. Schliesslich, weil ich davon überzeugt bin, dass ein Lehrerkollegium mit christlicher Überzeugung das Beste für die Kinder ist.

### Was ist für dich Entspannung pur?

Ein Buch lesen, am PC die neuesten Nachrichten lesen oder mit den Fischerstiefeln durch einen sprudelnden Bergbach des Berner Oberlandes waten und den Forellen nachstellen.

### Womit kann man dir eine Freude machen?

Mit einer positiven, wertschätzenden Rückmeldung, besonders wenn sie überraschend kommt.

### Was bestellst du gerne in einem Restaurant?

Eine Pizza 4 Stagioni im Restaurant Piazzetta Burgdorf oder Primavera in Thun.

### Was könnte Eltern davon abhalten, ihre Kinder in die Salem zu schicken?

Das finanzielle Opfer und die beschränkte Auswahl an Gleichaltrigen für ihr Kind. Die (falsche) Annahme, hier treffen sich vorwiegend Kinder mit "Problemen".

### An der Salem gefällt mir...

Der christliche Hintergrund der Trägerschaft und vieler Eltern ohne "fromme" Indoktrination, dadurch ein einheitlicher Geist der Geduld und Liebe zu den Kindern mit dem Fokus, ihre Qualitäten zu sehen und zu fördern. Die kleine Klassengrösse erlaubt das Eingehen auf das Einzelne. Eindrücklich ist die idealistische Haltung der Lehrer und mitwirkenden Eltern (wenig Lohn) zum Wohl der anvertrauten Kinder. Die Lage der Schule ist einzigartig.

### Für die Salem wünsche ich mir...

... dass sie weiter besteht im selben positiven Geist, mit genügend Personal und finanziellen Mitteln (Spenden), dass Eltern den Schritt hierher wagen zum Wohl ihres Kindes und dass eine Klassenlehrperson für die Oberstufe gefunden wird.

## AUS DER SCHULSTUBE...

Im GMS sollen die Kinder die schematische Zeichnung eines Herzens beschriften. Nebst Klappen, Vorhöfen und linker und rechter Kammer hat eines der Herzen dann Hinterkammern.

Zu Beginn der Projektwoche in der Welschschweiz wurde mit den Kindern abgemacht, dass das „Wort aus dem Kuhstall“ nicht benützt wird. Bei der Vorstellungsrunde in der Gastschule in der jeweils fremden Sprache führte dann das „Ich eisse...“ der welschen Schüler zu verkniffenem Schmunzeln...

## Agenda

22. Oktober 2016  
Sponsorenlauf

06. - 10. Februar 2017  
Besuchswoche

## Medien-Tipp

### Liebe & Respekt in der Familie

Emerson Eggerichs



Gesunde Familienstrukturen, basierend auf den Aussagen der Bibel zum Thema „Erziehung“. Ein äusserst praktischer Ratgeber, der Familien stark macht.

Erhältlich im Buchhandel

## SCHLUSSPUNKT...

### Kurznachrichten

- Anfangs nächstes Jahr werden wir zwei öffentliche Anlässe zur Hochsensibilität durchführen. Die Daten werden auf der Webseite veröffentlicht.
- Während der Sommerferien werden die uralten Teppich-Bodenbeläge ersetzt.

### Unterstützen

BEKB | BCBE Langnau i.E.  
Schlossstrasse 2  
3550 Langnau i. E  
IBAN: CH10 0079 0016 2650 1796 8  
Spenden werden automatisch jährlich verdankt und sind steuerbefreit.

### Adresse

Schulalternative Emmental  
Bäregg 830, 3552 Bärnu  
034 402 31 71  
www.schule-salem.ch  
info@schule-salem.ch